

Sonderschau Französische Kröpfer, Meyenburg Jan. 2015

Diese Nord-Sonderschau wurde von sieben Züchtern angenommen, die 65 Französische Kröpfer vorstellten. Mit dem Ergebnis können wir zufrieden sein. Meyenburg liegt im nördlichen Brandenburg, hat einen starken Kleintierzuchtverein und ist Sitz des Prignitzer Rassetaubenclubs. Vorsitzender beider Vereine ist der bekannte Tümmelerzüchter Fredi Rosenthal. Ihm gilt unser besonderer Dank. Als Preisrichter fungierte der erfahrene Kröpferzüchter Karl-Friedrich Kottke. Er löste die Aufgabe mit Sachverstand und großzügiger Prämierung der Besten. Interessant war zu beobachten, dass viele Tiere, die in Halle oder Leipzig hoch bewertet wurden, auch hier an der Spitze standen. Der von uns gewünschte Allgemeinrichter hat seine Aufgabe mit Souveränität gemeistert, dafür herzlichen Dank.



Die Weißen und Gelbfahlen wurden nicht gezeigt, die Blaufahlen waren nur mit einer Jungtäubin vertreten. In den anderen Farben konnte ein guter Überblick über den Zuchtstand gegeben werden. Hohe Noten waren in allen Farbvarianten möglich und fünf V- und sechs hv-Noten zeugen vom hohen Zuchtstand der Tiere aus dem Norden.

Die fünf **Schwarzen** (H.Schingen) zeigten einige schon auf früheren Schauen vorgestellte Vertreter. Wünsche beliefen sich auf mehr Standhöhe, kürzere Hinterpartie und noch mehr Schwingenkreuzung, dennoch erreichten alle die sg-Hürde. Die Jungtäubin erhielt wieder die Höchstnote. Die Fortschritte in Linienführung, Blaswerkkrümmung und Farbe wurden von den übrigen bestätigt.

Die **Roten (8)** waren gut vertreten. Auffallend ist der Größengewinn, der aber oft mit zu langer Hinterpartie einhergeht. Auch sind wenig kreuzende Flügel und zu wenig Schnürung und Fersenwinkelung auffällig. Einige Täuber gefielen aber mit sehr guter Proportion und aufrechter Haltung, angeführt vom schon in Halle gefallenden Jungtäuber von Andreas Bärwald (hv). Bei den Täubinnen überraschte die Größe, die Beste von Sven Schweder wurde mit „V“ belohnt, obwohl mehr Markanz in der Linienführung zu wünschen war.

Sieben **Gelbe**, alles Jungtiere von zwei Ausstellern, zeigten wie schon auf den früheren Ausstellungen sehr gute Beinstellung, lange Vorderpartie und gute Flügel-lage. Eine 0,1 hatte zu wenig Größe und eine lange Hinterpartie. Der beste Täuber, sehr elegant und stark geschnürt erhielt „hv“, die beste Täubin zeigte sich perfekt und wurde mit „V“ belohnt (V + hv für H.Schingen).

Überraschend gut zeigten sich die zwölf **Blauen** von drei Züchtern. Vor allem die Jungtäuber (6) überzeugten mit feiner Vorderpartie, sehr guter Größe und Linienführung sowie korrekter Beinstellung. Der beste von Andreas Bärwald erhielt „hv“, wobei ihm ein feiner 1,0 von Otto Süßmilch kaum nachstand. Die Täubinnen erreichten dieses Niveau nicht, außer der bekannten Ausnahmetäubin von Andreas Bärwald (sg95). Ihnen fehlt Größe, Blasvermögen und z.T. kürzere Hinterpartie.

Auf der HSS in Halle standen nur zwei **Gehämmerten**, in Meyenburg wurden acht von drei Züchtern gezeigt. Die meisten hatten eine sehr gute Hämmerungsfarbe, einige sollten jedoch weniger Rost im Bindenbereich aufweisen. Die Täuber hatten sehr gute Typen in ihren Reihen, der Höchstbewertete mit sg95 gehörte Andreas Bärwald, dem mehr Körperlänge zu wünschen war. Die Täubinnen waren zum Vorjahr deutlich verbessert. Lange Vorderpartie, beste Linienführung und prima Kugelausprägung wurden registriert. Die Hinterlänge und Flügellage müssen beachtet werden. Otto Süßmilch errang mit Jungtäubin „V“, die auch in Hämmerung und Zeichnung vorbildlich war.

Elf **Dunkle** von zwei Ausstellern mit hohen Ständern, aufrechter Haltung und enormer Größe. Schlankere Körper und mehr Schnürung sind den Alttäubern zu wünschen. Die Jungtäuber waren eleganter mit hohen Beinen, aufrechter Haltung und guter Linienführung (1 x hv). Wie schon in Leipzig, waren die Täubinnen die Attraktion, die mit hohem Stand und ausgeprägten Kugeln begeisterten. Auch hier fiel das verdiente „V“ auf Jungtäubin von Bernd Schweder. Die Entwicklung bei den Dunklen begeistert. Zu achten ist auf ausreichende farbliche Abgrenzung zu den Gehämmerten.

Sieben **Rotfahle** von drei Züchtern hinterließen einen sehr guten Eindruck. Es gab keine eklatanten Ausfälle. Es wurde jedoch nur eine Täubin gezeigt, die aufrechter in der Haltung und voluminöser im Blaswerk sein sollte. Einige Täuber könnten mehr Schenkelbogen und Halslänge aufweisen und abfallender in der Hinterpartie sein. Farblich gab es nur wenig auszusetzen. In der Beinstellung, dem Blasvermögen und der Linienführung gefielen die meisten. Otto Süßmilch erhielt auf Jungtäuber „hv“.

In der **Jugendabteilung** standen 2,2 Blaue und 1,1 Blauegehämmerte von unserem Jugendlichen Julian Dankert. Alle hinterließen einen sehr guten Eindruck mit langer Vorderpartie und hohen Beinen. Geachtet werden muss auf straffes Schenkelgefieder, ausreichend Schenkelbogen und aufgerichtete Haltung. Der gehämmerte Alttäuber wurde, wie schon in Calau, mit „hv96“ bewertet.

Es war eine stimmungsvolle Schau unter Anwesenheit aller Aussteller. Interessante Gespräche und so mancher Teraustausch bereicherten die Veranstaltung. Dank an alle Beteiligten und Glückwunsch an die Eringer hoher Noten.

Hans Schingen , Zuchtwart